

damals in sav. Diensten befand,] que i'ay receu par cet ordinaire, vous devez estre assuré ... que ie n'oublieray aucuns Soins pour le pouvoir utilement Servir, ayant recommandé tres particulièrement à Monsieur le Patrimonial General [Giovanni Michele] Leonardy [der sich damals als a.o. Ambassador Savoyens bei den kath. Orten aufhielt], de bien représenter à S.A.R. [Herzog Karl Emanuel II.] que son Service requiert qu'elle considere en la personne dudict monsieur vostre fils, L'affection que vous avez pour ses Interets, ainsy Je seray attendant d'apprendre la Relation dudict ... Patrimonial."

"des assurances pour mon fils"

- 1) Die nächste in den gedruckten EA erwähnte Zusammenkunft der Orte UR, SZ, UW und ZG in Brunnen fand jedoch erst am 5. April statt.
- 2) Tatsächlich wurde dann im April in der Person von Henri-François Lambert d'Herbigny ein Nachfolger für den im September des Vorjahres seinen Posten verlassenden Residenten François Mouslier bestellt. Doch trat Lambert d'Herbigny sein Amt dann doch nicht an.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.

AH 39, 205-206a - Blatt 205<sup>r</sup> leer

109

1699 Mai 18.

A

SCHREIBEN VON LANDESFAEHRICH UND RAT JOHANN KONRAD KAISER [VON NIDWALDEN] AN DEN NEUGEWAEHLTEN LANDVOGT DER FREIEN AEMTER<sup>1</sup>, [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN VON GESTELBURG, ZUG

Auf Geheiss seines Schwiegervaters, Landammann und Landeshtm. [Johann Ludwig] Lussi, möchte er ihm mitteilen, dass dieser über die "grusame spöttliche procedur", die sein Bruder, Ammann [Beat Kaspar] Zurlauben, seiner "Vilgeehrten fr. Schwöster als Seiner geliebten husfraw [Maria Theresia Esther Lussi]" zugefügt, höchst bestürzt sei. Eben in den letzten Tagen sei diese "ohne einzige gegebne Ursach Sehr streng Undt ungebürlich tractiert" worden. Somit bitte ihn Landammann Lussi, bei seinem Bruder [Beat Kaspar Zurlauben] dahin zu wirken, dass "die fr. Schwöster eintweters in ein bessern Standt und wesen gesezet und von Jhrem herrn nit mehr so übel gehalten werde oder aber von Jhme entlassen und als Ein liebwärthe tochter Jhrem Vater heimbgestellt und zuoge-

*schickht werde*". Bleibe diese Bitte ungehört, müsste Lussi seinen, [Beat Jakobs II.], Bruder bei [Ammann und Rat] von Stadt und Amt [Zug] anklagen und diese um "*hilf undt assistenz*" angehen. Für den Schutz, den er, [Beat Jakob II.], der [Märiā Theresia Esther Lussi] bis anhin habe angedeihen lassen, möchte er sich hiermit bestens bedanken. Einer schriftlichen Nachricht über seine weiteren Interventionen sehe man hier voller Ungeduld entgegen.

1) Zug hatte den Landvogt bereits erwählt, doch trat dieser das Amt erst nach der Badener Jahrrechnung im Juli an.

---

Original, mit Siegel  
AH 39, 207-208

## 110

[n. 1705]

VERTEIDIGUNGSSCHRIFT FUER GIOVANNI BATTISTA SOMAZZO

---

*"Kurtzes Factum und Defension für hr. Joh. Baptista Sommazo, Rahtsherren und Hauptmann der Militz zu Lauwis auff die wider ihne aussgegebene falsche Klægten, um welcher wegen er von einem Lobl. Syndicat per Majora auff die Galeeren condemnirt, darein aber Zuerich, Lucern, Uri, Glarus und Basel, nicht eingewilliget haben."*

---

Druckwerk  
AH 39, 209-209g - Blatt 209<sup>V</sup> und 209g<sup>V</sup> leer; s. Abb. am Schluss von AH 39

## 111

1691 Januar 21., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN MICHEL-JEAN] AMELOT AN [BEAT KASPAR] ZURLAUBEN

---

Diese seine Zeilen bezögen sich auf den Brief, den der Bischof von Basel, [Johann Conrad von Roggenbach], in Sachen Miteinbezug des Bistums [in die damals von den eidg. Orten ausgesprochene Neutralität im Kriege zwischen dem Kaiser Leopold I. und dem